

AUF ZUM FELDSCHIESSEN



gns. Von morgen Freitag bis am Sonntag heisst es auch in Graubünden «Feuer frei». Auf 39 Schiessplätzen findet das Eidgenössische Feldschiessen 2022 statt. Der nationale Schiessanlass hat eine Tradition von mehr als 150 Jahren, die von Generation zu Generation weitergegeben wird. Seit 96 Jahren sind Schützen aus jedem Kanton dabei, und seit 1940 wird das Feldschiessen jährlich durchgeführt. Das «grösste» Schützenfest der Welt hat heute einen Breitensportlichen Charakter und ist ein Treffen zwischen Aktivschützen, Veteranen, Junioren und Jugendlichen. «Beteiligung kommt vor dem Rang», ist auch am nächsten Wochenende das Motto. In der Region messen sich die Gewehr schützen auf den Schiessplätzen von Thusis, Andeer, Alvaneu und Rona (Gewehr) und die Pistolenschützen auf den Plätzen Rheinau (Thusis) und Livizung (Rona). Die Teilnahme am Feldschiessen ist kostenlos.

*Feuer frei für das
Eidgenössische
Feldschiessen 2022.
Bild Gion Nutegn Stgier*

CAZIS: DANK MEHR EINNAHMEN IM PLUS

so/pö. An der Gemeindeversammlung vom Dienstag, 31. Mai, wurde die kommunale Jahresrechnung 2021 genehmigt. Diese schliesst bei einem Aufwand von 13,04 Millionen Franken mit einem Ertragsüberschuss von 1,71 Millionen Franken ab. Zurückzuführen ist das Plus laut Botschaft unter anderem auf die coronabedingt konservative Budgetempfehlung des Kantons bei den Steuereinnahmen und auf deutliche Mehreinnahmen bei der Handänderungssteuer. Der Überschuss wird gemäss Gemeindepräsidentin Pascale Steiner aber auch dringend für die anstehenden Investitionen benötigt. Im vergangenen Jahr lagen die Nettoinvestitionen wegen Projektverschiebungen nur bei 62 000 statt bei den budgetierten 827 000 Franken. Ebenfalls angenommen wurde die Rechnung des Heims St. Martin, die dank eines Defizitbeitrages der Gemeinde von 116 000 Franken ausgeglichen abschliesst. Auf Zustimmung stiessen ausserdem zwei Nachtragskredite von insgesamt 310 000 Franken für die Sanierung von Dorfstrassen und Werkleitungen in der Fraktion Präz.

THUSIS: PLUS STATT MINUS

so/pö. An der Gemeindeversammlung vom Mittwoch, 1. Juni, ist in Thusis die Jahresrechnung einstimmig angenommen worden. Die Rechnung schliesst bei einem Aufwand von knapp 25 Millionen Franken mit einem Ertragsüberschuss von 88 000 Franken ab. Im Budget war noch ein Minus von 1,14 Millionen Franken veranschlagt gewesen. Zum positiven Ergebnis beigetragen haben laut Versammlungsbotschaft vor allem höhere Steuereinnahmen. Netto investiert wurden 2021 rund 2,53 Millionen Franken. Inzwischen abgeschlossen sind die Rutschsicherungs massnahmen an der Heinzenbergstrasse. Gesichert ist auch der Rutsch an der Bahnhofstrasse, der Endausbau ist aber noch nicht vollzogen. Nach wie vor nicht abschliessend beantwortet ist auch die Frage, was den Rutsch verursacht hat und wie die Kosten aufzuteilen sind. Die Abklärungen dauern wohl noch bis 2023.

E-Mail: poeschli@soedia.ch

HOHES PLUS FÜR MUNTOGNA DA SCHONS

so/pö. Am Freitag, 3. Juni, hat die Gemeindeversammlung Muntogna da Schons die Jahresrechnung 2021 genehmigt. Diese schliesst mit einem Ertragsüberschuss von rund 1,7 Millionen Franken bei einem Gesamtaufwand von 3,9 Millionen Franken ab. Das hohe Plus ist zur Hauptsache auf die kantonalen Fusionsförderleistungen von 2,24 Millionen Franken zurückzuführen. Mit dem darin enthaltenen Werkbeitrag von 560 000 Franken zugunsten der Wasserversorgungssanierung von Lohn wurde eine Vorfinanzierung gebildet. Die Investitionsrechnung schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von 14 000 Franken ab. Die Jahresrechnung 2021 wirkt sich positiv auf den Finanzhaushalt aus. Muntogna da Schons verfügt damit über ein Nettovermögen von 8,2 Millionen Franken und Eigenkapital von 9,7 Millionen Franken. Von der Versammlung ebenfalls gutgeheissen wurde eine Teilrevision der Ortsplanung in Donat-Custänzas. Sie ermöglicht zwei aktuelle konkrete Bauvorhaben durch Familien in der Fraktion.